Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 142. Montag, 23. Juni 1913, abends. 66. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die kleingespaltene 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Lokalpreis 12 Pfg.) Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hähnel in Riesa.

Den einjährig-freiwilligen Militärdienst betr.

I.

Bei der unterzeichneten Königlichen Prüfungskommission werden im Laufe des Monats September 1913 ab die **Herbstprüfungen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst** abgehalten werden.

Junge Leute, die im Regierungsbezirke Dresden wohnhaft sind und das 17. Lebensjahr vollendet haben, wollen ihr schriftliches Gesuch um Zulassung zu der Prüfung an die unterzeichnete Königliche Prüfungskommission (Schloßstraße 34/36 II) **spätestens den 1. August 1913** gelangen lassen.

Nach diesem Tage eingehende Gesuche können **nicht berücksichtigt werden.**

Dem mit genauer Wohnungsangabe zu versehenden Gesuche sind beizufügen:

a. Ein **Geburtszeugnis** (vom Standesamte des Geburtsortes zu **Militärzwecken kostenfrei** auszustellen).

b. Die **Einwilligung** des **gesetzlichen Vertreters** mit der Erklärung, daß für die Dauer des einjährigen Dienstes die **Kosten des Unterhaltes** mit Einschluß der Kosten der Ausrüstung, Bekleidung und Wohnung von dem Bewerber getragen werden sollen; statt dieser Erklärung genügt die Erklärung des gesetzlichen Vertreters oder eines Dritten, daß er sich dem Bewerber gegenüber zur Tragung der bezeichneten Kosten verpflichte, und daß, soweit die Kosten von der Militärverwaltung bestritten werden, er sich dieser gegenüber für die Ersatzpflicht des Bewerbers als Selbstschuldner verbürge.

(Formulare hierzu können bei der Kanzlei der Königlichen Prüfungskommission entnommen werden).

Die Unterschrift des gesetzlichen Vertreters und des Dritten, sowie die Fähigkeit des Bewerbers, des gesetzlichen Vertreters oder des Dritten zur Bestreitung der Kosten ist **obrigkeitlich zu bescheinigen.** Uebernimmt der gesetzliche Vertreter oder der Dritte die in dem vorstehenden Absatze bezeichneten Verbindlichkeiten, so bedarf seine Erklärung, sofern er nicht schon kraft Gesetzes zur Gewährung des Unterhaltes verpflichtet ist, der **gerichtlichen oder notariellen Anerkennung.**

c. Ein **Unbescholtenheitszeugnis,** welches für Zöglinge von höheren Schulen (Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Progymnasien, Realschulen, Realprogymnasien, höheren Bürgerschulen und den übrigen militärberechtigten Lehranstalten) durch den Direktor der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch ihre vorgesetzte Dienstbehörde oder durch die Polizeiobrigkeit auszustellen ist. Der Nachweis der Unbescholtenheit hat die Zeit vom 12. Lebensjahr an bis zum Tage der Anmeldung zu umfassen.

d. Ein vom Gesuchsteller selbstgeschriebener Lebenslauf.

e. Eine behördlich beglaubigte **Photographie** des Prüflings.

Die Papiere unter a bis c sind im Original einzureichen. In den Zulassungsgesuchen ist anzugeben, in welchen **zwei fremden Sprachen** (der lateinischen, griechischen französischen oder englischen bez. russischen) der sich Meldende geprüft zu werden wünscht, und **ob, wie oft** und **wo** er sich einer **Prüfung über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Mililärdienst** vor einer Prüfungskommission **bereits unterzogen** hat.

Im übrigen wird bezüglich des **Umfanges** der **Prüfung** und der an die Prüflinge zu stellenden **Ansprüche** auf die der Wehrordnung als Anlage 2 zu § 91 beigefügte **Prüfungsordnung** zum einjährig-freiwilligen Dienste hingewiesen.

Dresden, den 14. Juni 1913.

Königliche Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige.

Pflaumenverpachtung.

Die gut anstehende Pflaumennutzung an den hiesigen Straßen soll

Sonnabend, den 28. Juni d. J., nachm. 6 Uhr

im Gasthof zur Linde hierselbst meistbietend und bedingungsweise verpachtet werden.

Poppitz, am 23. Juni 1913. **Der Gemeindevorstand.**

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 23. Juni 1913.

—* Von Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Uhlemann wurde Sonnabend dem Schiffer Richard Max Wolf in Gröba die ihm von Sr. Majestät dem Könige verliehene silberne Lebensrettungsmedaille für die mit Mut und Entschlossenheit und unter eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Schulknaben vom Tode des Ertrinkens im Gröbaer Hafen am 18. August vorigen Jahres, sowie die Errettung eines Bäckerlehrlings vom Tode des Ertrinkens in der Elbe im Sommer 1911 ausgehändigt.

—* Am 30. Juni d. J. scheidet Herr Obergütervorsteher Uhlig nach 41jähriger Dienstzeit infolge Krankheit aus dem Königl. Sächs. Eisenbahn-Staatsdienst. 1854 geboren, trat er 1872 in Franzensbad in den Eisenbahndienst und kam im Jahre 1892 als Güterkassierer nach Riesa, nachdem er vorher in Dresden, Waldenburg, Rochlitz—Glauchau—Lastau—Rochsburg tätig gewesen war. Im Jahre 1907 wurde er zum Vorstand der Güterverwaltung Riesa ernannt. Im Jahre 1911 erhielt er von Sr. Maj. dem König das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden als Anerkennung für seine Verdienste. Er scheidet von Riesa nach 21jähriger Tätigkeit, um sich in den wohlverdienten Ruhestand zurückzuziehen. Sein Nachfolger ist Herr Gütervorsteher Lippold aus Werdau.

— Die auf dem Heller bei Dresden gelandete Militärtaube ist Sonnabend früh unter Führung des Leutnants Meyer wieder nach Zeithain zurückgeflogen. Als Beobachtungsoffizier flog Leutnant Koch mit. Vor dem Abflug waren einige Aufflüge mit Offizieren der Dresdner Garnison gemacht worden. Die beiden Flieger gelangten sehr schnell nach Zeithain und nahmen dort, mit einem Erkundungsauftrag versehen, an dem Besichtigungsschießen des 78. Feldartillerie-Regiments teil, das in Gegenwart Seiner Majestät des Königs stattfand. Heute früh wollten die Flieger ihren Flug nach Jüterbog fortsetzen.

—* Einen Fliegerunfall erlitt dieser Tage ein Offizier der hiesigen Garnison, Herr Oberleutnant Rosenmüller im 2. Pionierbataillon Nr. 22, zurzeit zur Fliegerabteilung Munster (Hannover) kommandiert. Er wollte, wie wir in Erfahrung bringen konnten, mit Leutnant v. Apell nach Wesel a. Rh. fliegen. Nach einer Zwischenlandung in Hannover flogen die beiden Offiziersflieger 5,40 Uhr morgens mit ihrer Taube über Bückeburg—Bielefeld nach Hamm. Kurz hinter Hamm mußten sie wegen eines geringfügigen Motordefektes bei Werne i. Westf. eine Notlandung vornehmen, bei der das Flugzeug völlig zertrümmert wurde und Leutnant v. Apell am Kopfe, Oberleutnant Rosenmüller an den Beinen Riß- und Quetschwunden davontrugen. Bei dem ersten Aufprall war Leutnant v. Apell das Steuerrad vor den Kopf geschlagen, so daß er bewußtlos wurde. Die Maschine stieg darauf ohne Gas nochmals steil etwa 15 Meter hoch, aus welcher Höhe sie dann jäh nach vorn abstürzte.

—§ Der Sächsische Forstverein, die maßgebende Vertretung der Forstleute und Waldbesitzer im Königreich Sachsen, trat am Sonntag in Meißen bei starker Beteiligung aus dem ganzen Lande zu seiner 57. Versammlung zusammen. Da die Versammlungen des Forstvereins für die Erhaltung und Weiterentwicklung unserer heimischen Waldungen, die bekanntlich einen wertvollen Teil unseres Nationalvermögens darstellen und für die sächsische Industrie ein wichtiger Faktor sind, erwiesenermaßen große Bedeutung haben, hat die Königl. Staatsregierung nicht nur durch persönliche Vertretung, sondern auch durch eine materielle Beihülfe und durch eine Fahrpreisermäßigung für die Versammlungsteilnehmer auf den Staatseisenbahnen ihr Interesse an der Tagung bekundet. Von der Königl. Forstakademie Tharandt wohnen mehrere Professoren der Versammlung bei, um sich teils als Referenten, teils als Hörer an den Beratungen, die am Montag und Dienstag stattfinden, zu beteiligen. Da die sämtlichen Versammlungsteilnehmer nicht in den Hotels Platz finden konnten, hatten die Meißner Bürger den Gästen von der grünen Farbe vielfach ihre Privathäuser in gastfreundlicher Weise geöffnet. Herr Königl. Oberförster Täger in Golk bei Diera hatte als Lokalgeschäftsführer die vielen Vorarbeiten zur Versammlung erledigt. Bei der Ankunft in Meißen erhielten am Sonntag die Teilnehmer an der Tagung, unter denen sich auch einige Mitglieder befreundeter deutscher und österreichischer Forstvereine befanden, die Führer zu den forstlichen Ausflügen am Montag nachmittag in das Dresdner Revier und am Mittwoch in die Staatsforstreviere Kreyern und Moritzburg. Abends fand eine Begrüßungsversammlung auf dem prächtig gelegenen Burgkeller der Albrechtsburg statt.

—* Die Landesversammlung der sozialdemokratischen Partei Sachsens, die am Sonntag in Plauen zusammengetreten ist, ist außergewöhnlich zahlreich besucht. Als Vertreter des Parteivorstandes ist Abgeordneter Molkenbuhr erschienen. Wie aus dem vom Landtagsabgeordneten Sindermann erstatteten Tätigkeitsbericht hervorgeht, hat sich die sächsische Sozialdemokratie in organisatorischer und finanzieller Hinsicht gut entwickelt. Die 23 sächsischen Reichstagswahlkreise zählen zur Zeit 136745 männliche und 21168 weibliche Mitglieder. Die Gesamteinnahmen in den 9 Monaten, auf die sich der Bericht erstreckt, betragen rund $^3/_4$ Millionen Mark, wovon etwa $^1/_2$ Million Mark aus Mitgliedsbeiträgen stammen. Im Durchschnitt hat jedes Mitglied in diesen 9 Monaten 3,80 M. entrichtet. An den Parteivorstand sind 110000 M. abgeführt, für Bildungsbestrebungen 130000 M., für allgemeine Agitation 169000 M., für Verwaltungskosten 91750 M. verausgabt. Auch die Jugendbewegung ist weiter angewachsen. Es bestehen zur Zeit 141 Jugend- und 92 Bildungsausschüsse in Sachsen. Außerdem sind 84 Kinderschutzkommissionen tätig. Die Landesversammlung, für die drei Tage in Aussicht genommen sind, wird sich u. a. mit der Frage der Gemeindewahlrechtsbewegung und dem Gemeindesteuergesetze beschäftigen.

§§ Auf dem Dresdner Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine wurde auch über die Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine berichtet. Es wurde im Jahre 1912 ein Umsatz von 136 Millionen gegenüber 109,5 Millionen im vorigen Jahre erzielt. Das sind 33 % vom Umsatz der Vereine. Während der Umsatz der Vereine um 19 % stieg, ist der Umsatz der Großeinkaufsgesellschaft um 24 % gestiegen. Die größten Abnehmer sind der Vorwärts-Dresden, der Leipzig-Plagwitzer Verein, der Verein Eintracht in Essen und die Produktion in Hamburg. Mit der Hamburger Großeinkaufsgesellschaft ist seit vier Jahren eine Bankabteilung verbunden. Viele Vereine lassen alle ihre Zahlungen durch die Bankabteilung gehen. Die Bankeinlagen betragen jetzt 29 Millionen Mark. Der Ueberschuß wird für genossenschaftliche Zwecke verwendet. Der Reingewinn der Großeinkaufsgesellschaft beträgt 1912 1941000 Mark, sodaß für die angeschlossenen Vereine 4 % und für die nichtangeschlossenen kaufenden Vereine 2 % Dividende verteilt werden. Die Entwickelung der Großeinkaufsgesellschaft machte eine Erhöhung des Stammkapitals von 2 auf 4 Millionen notwendig, die Reserven betragen jetzt 6 Millionen. Hinsichtlich der Eigenproduktionsbetriebe wurde folgendes berichtet: Die Seifenfabrik erzielte einen Umsatz von 5,5 Millionen gegenüber 4,6 Millionen im Jahre 1911. Eine zweite Seifenfabrik ist in Düsseldorf in Bau. Selbst eine Kokospalmenplantage und eine Walfischfangkonzession wurde der Großeinkaufsgesellschaft angeboten. Die Ergebnisse der drei Zigarrenfabriken in Hamburg, Frankenberg und Hockenheim (Baden) sind günstig. Es wurden 46000 Mill. Zigarren im Werte von 2,3 Millionen Mark hergestellt. Auch hier sind Erweiterungsbauten vorgenommen oder doch schon geplant. Mit Beginn des jetzigen Geschäftsjahres ist die Nordhäuser Kautabakarbeitergenossenschaft der Großeinkaufsgesellschaft angeschlossen worden. Eine Ausnahme in den Eigenproduktionsbetrieben macht die Zündholzfabrik in Lauenburg a. E., die mit einem Verluste von 15000 Mark abschließt, der darauf zurückzuführen ist, daß einmal der ganze Betrieb infolge der Zündholzsteuer neu eingerichtet werden mußte und außerdem, daß die Produktionsmenge von Staatswegen beschränkt ist. Geplant sind eine Teigwarenfabrik und eine Kistenfabrik in Gröba. Außerdem soll in Gröba eine kleine Gartenstadt gebaut werden, in der 80 bis 100 Wohnungen für die Angestellten der Groß-